

KOMPETENZFELD Deutsch – Kommunikation und Gesellschaft

Aufgabenstellung für eine schriftliche Prüfung zum Thema „Gründe für den europäischen Kolonialismus – ein Lesetext“¹

Autorin: Barbara Zach, Beate Helberger, das kollektiv, September 2017

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung



¹ Die Aufgabenstellung bezieht sich auf das Modul „Kolonialismus“

Gründe für den europäischen Kolonialismus – ein Lesetext

Aufgabenstellung:

1. Lesen Sie den nachstehenden Text „Gründe für den europäischen Kolonialismus“.
2. Schreiben Sie zu jedem Absatz eine passende Überschrift.
3. Stellen Sie die Gründe, warum Spanien nach Amerika fuhr, in einer Zusammenfassung des Textes dar (150 Wörter).

„Gründe für den europäischen Kolonialismus“

1) _____

Schon seit der Antike wurden Weihrauch, Edelsteine, Gewürze, Zucker, Stoffe, Teppiche, Seide und Porzellan aus Indien und China nach Europa gebracht. Indien und China waren in Europa für ihren Reichtum bekannt. Europa bewunderte Indien und China für diesen Reichtum und auch für die Religion und Kultur, die es dort gab.

2) _____

Asien war damals das Zentrum des Welthandels. Europa hatte nicht viele Waren, die für Asien oder Arabien interessant waren. Das war zum Beispiel Holz oder Eisen. Europa musste also viel Geld bezahlen und bekam wenig für seine Waren. Europa brauchte Gold.

3) _____

Die Waren aus Indien und China waren in Europa Luxusgüter, die sich nur sehr reiche Menschen leisten konnten. Der Handel mit diesen Waren brachte hohe Gewinne. Diese Luxusgüter wurden von arabischen Händlern nach Europa gebracht. Der Weg war weit und der Transport teuer. Die Zwischenhändler wollten natürlich auch etwas verdienen. Man suchte in Europa daher nach einem Weg, diese Zwischenhändler zu umgehen. Man wollte direkten Handel mit Indien und China treiben und selbst die hohen Gewinne behalten. Europa suchte einen Seeweg nach Indien, weil der Weg über das Land vom Osmanischen Reich und von arabischen Ländern blockiert war.

4) _____

Spanien schickte seine Schiffe nach Westen, weil man glaubte, die Erde so umrunden zu können. Der bekannteste Seefahrer war Christoph Columbus. Die Menschen in Europa und damit auch Christoph Colum-

bus wussten nicht, dass es den amerikanischen Kontinent gibt. Als Christoph Columbus auf seinem Weg nach Indien 1492 auf einmal in Amerika landete, glaubte er, dass er schon in Indien sei. Er nannte die Menschen, die damals in Amerika lebten, daher „Indianer“. Dieses Wort wurde dann in ganz Europa verwendet, oft bis heute.

Die Menschen, die dort lebten, nannten sich selbst nicht „Indianer“, sondern hatten andere Namen für sich.

5) _____

Columbus suchte nach allen diesen Schätzen, die es in Indien und China geben sollte, auch in Amerika. Er suchte nach Gold, Silber und Land, auf dem Zucker angebaut werden konnte. Bald nach seiner Ankunft in Amerika begann Columbus mit der Ausbeutung und Versklavung der Bevölkerung. Er machte Südamerika zur Kolonie Spaniens. Er brachte viel Gold und Silber und auch Sklav_innen nach Europa. Ein großer Teil der indigenen Bevölkerung starb durch Zwangsarbeit, Sklaverei oder an Krankheiten, die von den Kolonisatoren mitgebracht worden waren.

Wir wünschen gutes Gelingen!

Anhang für Prüfende

1. Beurteilungskriterien

Die_ der Prüfungskandidat_in zeigt bei der jeweiligen Aufgabenstellung die relevanten Kompetenzen wie folgt:

Skala	Beschreibung der Beurteilungskriterien
3.0 Fachkompetenz über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können	<p>Deskriptor 1: Die Kernaussagen der Textabschnitte werden weitgehend erfasst und es wird zu jedem Text eine passende Überschrift formuliert.</p> <p>Deskriptor 12: Es wird eine schlüssige Zusammenfassung des Textes erstellt, in der die wesentlichen Gründe für den europäischen Kolonialismus nachvollziehbar dargestellt werden.</p> <p>Deskriptor 15: Ein ausreichender Wortschatz zur Darlegung des Themas wird mit weitgehend korrekter Rechtschreibung verwendet. Strukturen im Rahmen der Grundgrammatik werden weitgehend richtig angewendet.</p>

2. Beurteilungsraster

	4.0 ²	3.0	2.0 ³	1.0 ⁴	0.0	Bemerkung
Deskriptor 1: Texte formal und inhaltlich erschließen						
Deskriptor 12: Informationen bearbeiten und schriftlich mitteilen						
Deskriptor 15: Grundregeln der Rechtschreibung sowie die Grundgrammatik richtig anwenden						

3. Vom Beurteilungsraster zur Note

Ergebnisse	Ziffernote
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 4.0, die restlichen Ergebnisse sind 3.0 oder 3.5	Sehr gut in vertiefter Allgemeinbildung
75% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher, die restlichen Ergebnisse sind nicht weniger als 2.0	Gut in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 40% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 1.0, die übrigen sind nicht weniger als 2.0.	Befriedigend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Genügend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 25% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Befriedigend in grundlegender Allgemeinbildung
Mindestens 75% der Ergebnisse sind 1.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind 0.5.	Genügend in grundlegender Allgemeinbildung
Weniger als 75% der Ergebnisse sind mindestens 1.0	Nicht genügend in grundlegender Allgemeinbildung

-
- 2 4.0 - Fachkompetenz weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ Eigenständigkeit deutlich, Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können offensichtlich
- 3 2.0 - Fachkompetenz zur Gänze in den wesentlichen Bereichen erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können mit Anleitung
- 4 1.0 - Fachkompetenz in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt/ keine Eigenständigkeit

